

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gewöhnl. Schrift ober
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Klauberhütchen,
Illustr. Sonntagblatt
und
Schmid. Landwirt.

M 183

Montag, den 9. August

1909

Amtliches.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 12. Juli d. J. (Rat. Anst. S. 283) betr. die Einleitung der Jahresprüfung der Gebäude, beauftragt, mit den Einleitungen zu der Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der Hienach auf den 1. Januar 1910 zu vollziehenden jährlichen Veränderung der Feuerversicherungsbücher mündlich zu beginnen.

1. Zunächst ist die Schätzung derjenigen Veränderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen, nach ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Umbauten oder sonstige Bauausführungen bzw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. In diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1868 und Biff. 9 Abs. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpfuß neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unterweilen, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (§. 1 und 2) zu bewerkstelligen Anmeldung der eingetretenen Veränderungen bei der Ortsbehörde anzufragen, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und von den Hienach sich ergebenden Veränderungsanträgen dem R. Oberamt Anzeige zu machen.

Zu einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Apparate, Werkzeuge, Jagdgewehre, Transmissions-, Kopiermaschinen u. dergl.) sind abgesehen von den Gebäuden möglichst eingehend (unter Angabe der Gebäude, Standorte und Lokale in welchen sie sich befinden, der Stückzahl des Materials, ihres, bzw. des Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Eintragung die Abwendung des Bauinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörten erscheinen, in das Anmeldebuch einzutragen sind. Soweit solche Zubehörten als unzerstörbar von der Versicherung angenommen werden wollen, ist dies besonders anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldebuch möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benennung tabellarisch angelegter Anmeldebuchformulare, welche seitens der Anmeldebüchhalter vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln. Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beantragt und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzugeben.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten miteinander vorkommen sowie Versicherungen von solchen Gegenständen, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermiehen werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden, wie auch die Schätzungskommissionen auf den Erlaß vom 18. Okt. 1892, betr. die Versicherung der Fabrikzubehörten bei der Landesanstalt (Anst. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bzw. Schilderichte hat bis spätestens 1. September d. J.

zu erfolgen. Später eintreffende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II. Die Jahresprüfung hinsichtlich derjenigen Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören ist alsbald einzuleiten.

Zu diesem Zweck sind die Gebäudebesitzer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres dargekommenen Veränderungen bei der Ortsbehörde anzufragen, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuches vorzunehmen und von den Hienach sich ergebenden Veränderungsanträgen spätestens bis 10. September d. J.

hierbei Anzeige zu erlassen ist und zwar getrennt von den Anmeldungen bzw. Festsetzungen von Biff. 13, Abs. 3. Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuches haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingetragener Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffälliges Mißverhältnis zwischen beiderlei Anträgen zu Tage tritt, das geeignete wahrzunehmen. Bei vorliegenden Rückständen ist dieser Vorlage zu machen.

Im Übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanträge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertveränderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsantrag zu ändern seien, oder ob nicht eine Veränderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1868 über das allmähliche Alter und andere außergewöhnliche Umwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanträge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerwehren mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den Hienach zu erhaltenden Berichten von dem Gemeinderat zu bezeichnen, daß dies geschehen ist.

Nagold, den 5. Aug. 1909.

R. Oberamt. Mayer, Reg.-Rf. R.-D.

Die Sonderkonferenz

wird auf Mittwoch den 15. September verschoben.

Nagold, 9. August 1909.

Rödel.

Seine Majestät haben am 11. Juli d. J. allernachst befohlen, die evangelische Stadtpfarrkirche dem Herrcn Heug in Verloch, Dekanat Münsingen zu übertragen.

Politische Uebersicht.

Die neue Organisation derjenigen Konfessionen, die das Verhalten der konserverativen Parteileitung in der Frage der Reichstagsreform nicht billigen, die sog. „Freie konserverative Vereinigung“, erlitt (siehe einen Artikel an die konserverativen deutschen Männer. Es wird darin zunächst erklärt, daß alle Versuche, die Haltung der konserverativen Reichstagsfraktion zu rechtfertigen, misslungen sind. Die Führer der konserverativen Reichstagsfraktion und des Bundes der Bauwirte hätten sich, so heißt es weiter, durch den Sturz des Fürsten Bülow in verhängnisvoller Weise an dem Deutschen Reich veründigt. Die langjährige und rücksichtslose Zerrüttung des Blocks durch die konserverativen Parteiführer habe den notwendigen Gedanken des Blocks aller lebendigen Wirksamkeit beraubt, dem nationalen Idealismus eine schwer zu überwindende Schädigung beigebracht. Es ist deshalb notwendig, den konserverativen Namen wieder zu Ehren zu bringen und eine konserverative Volkspartei zu schaffen, die schon lange von vielen hervorragenden Führern gefordert wird. Der Antrag lautet zum Schluß: „Fort mit der Zentrumsstreue, die den Reichs- und Freiheitsfeindlichen Ultramontanismus härt, fort mit der Ungherigkeit, die die Sammlung aller nationalen Kräfte bekämpft, auf zur Förderung des inneren Friedens und friedlichen Wettbewerbs zwischen Stadt und Land, Bauwirtschaft und Industrie!“

Zum Streik in Schweden wird berichtet, daß der Fachverein der Seelente und Heizer beschlossen hat, die Arbeit auf den Passagierdampfern in den Stockholmer Gewässern einzustellen. Der Verkehr mit kleinen Motorbooten, Fähren und Duggerdampfern ist bereits eingestellt. In Societorg haben die Schiffsarbeiter die Arbeit niedergelegt. Das dortige Komitee für den Generalkreik beschloß, auch Eisenbahnarbeiter und Typographen zur Niederlegung der Arbeit anzufragen.

Im englischen Unterhaus brachte der Parlaments-unterschiedler für Indien das indische Budget ein. Er bemerkte hierbei: Was die politische Lage betrifft, so werde die

Regierung in der Behandlung anarchistischer Gewalttaten und verbrecherischer, aufrührerischer Handlungen keine Schwäche und kein Schwanken zeigen. Es sei der feste Entschluß der britischen Regierung, die Ordnung aufrechtzuerhalten, und nötigenfalls würden die Agitatoren aus dem Bereich ihrer verbrecherischen Tätigkeit solange deportiert werden, bis es der indischen Regierung im öffentlichen Interesse geboten erscheine, ihre Entscheidung zu revidieren. Der Redner betonte sodann die Notwendigkeit von Reformen in der indischen Verwaltung, bekräftigt jedoch, daß diese Reformvorschlüge der Regierung durch ein Gefühl der Angst abgezwungen worden seien.

Ein türkischer Ministerrat hat beschlossen, das Ergebnis der Unterhandlungen der Richtigkeit in der Frage der Lage lang abzuwarten. Sollte es unglücklich ausfallen, so wird eine Note nach Griechenland geschickt werden mit der Forderung, die griechischen Offiziere aus der kretischen Militärschule zurückzuführen. Wie die „Edin. Zig.“ aus Saloniki erfährt, ist die Einziehung der Redits im Stärke von ungefähr 40 000 Mann im Bereich des zweiten Korps Smyrna angeordnet worden. Die Regierung hat mit drei Dampfmaschinen-Gesellschaften Verträge über die Beförderung von Truppen und Schiffsvorräten abgeschlossen. Überall herrscht lebhaftere Erregung. Eine Untersuchung ergab, daß ein in einem Kampf in Agialheobara bei Agos zwischen Infanteristen und türkischen Soldaten verwundeter und ein dort getöteter Infanterist griechische Offiziere waren; davon hatte einer Majorrang. Der italienische Botschafter leitete die Aufmerksamkeit der Botschaft auf die häufigen Ueberfälle durch Kraderkämpfer im Jemen, durch die an einigen Orten das Leben von Christen gefährdet werde. Die Botschaft verspricht, Abhilfe zu schaffen.

Die Zeitfrage des Hansa-Bundes.

Die gegenwärtig aufgeworfene Frage nach den Zielen und Bestrebungen des Hansa-Bundes findet ihre Beantwortung in folgenden Sätzen, die wir einem Aufsatz des Bundespräsidenten, des Geheimrats Dr. Fischer, entnehmen:

1) Dem Hansa-Bund liegt, wie dies im § 1 seiner Satzungen mit klaren Worten und bewußt zum Ausdruck gebracht ist, ausschließlich die Vertretung der gemeinsamen Interessen von Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie ob, und er hat diese gemeinsamen Interessen gegen alle Angriffe und Schädigungen zu schützen.

2) Er hat ferner durch positive Maßregeln oder durch Herbeiführung oder Unterstützung solcher positiver Maßnahmen diese gemeinsamen Interessen zu fördern.

3) Und er soll endlich versuchen, die verschiedenen, im Grunde vereinigten Richtungen und Berufsgruppen einander anzunähern.

4) Der Hansa-Bund wird, sowohl in seinen Worten wie in seinen Taten, ohne jedes Schwanken und Bedenken, den Grundsatz hochhalten, daß er auf nationaler Grundlage steht, und er wird, wogegen der Bund der Bauwirte zu seinem Schaden wiederholt gekündigt hat, die großen nationalen Fragen, insbesondere die Rücksicht auf die Kraft, die Macht und das Ansehen des Vaterlandes, allen einseitigen bezwecklichen und gewerblichen Sonderinteressen voranzustellen.

Württembergischer Landtag.

Württemberg und die Reichsfinanzreform.

Stuttgart, 7. Aug. Die Zweite Kammer beendigte heute nach 7stündiger Debatte die allgemeine Aussprache über die Reichsfinanzreform, die heute zunächst von dem Abg. Biesing mit einer 2stündigen Rede fortgesetzt wurde. Er betonte, seine Partei habe die Notwendigkeit der Reform anerkannt, aber eine gesunde Reform gewollt und deshalb einen Appell an das Volk gerichtet. Redner lehnte den Gedanken einer Bundesbesetzungsreform ab, die dem Reich vorzubehalten sei und besprach dann weiter die Fragen der Tarif- und der Steuererhöhungen. Ein anderer Redner lagte dar, daß die Gemeinden nur die Erhebung von 50% der Staatssteuer möglich sei. Die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Reichsfinanzreform lasse Klarheit und Bestimmtheit vermissen. Redner polemisierte dann weiterhin gegen die Abg. Kraut und Gröber und betonte dabei, das nichtkonstitutionelle Regieren habe völlig bankrott gemacht. Er kritisierte die neuen Steuern die lediglich dazu ansetzen seien, die Reichen zu schonen. Ministerpräsident v. Biesinger bezeichnete gelegentlich die Verabschiedung der Volkskammern als eine hochfrenliche Aktion, die Frieden schaffen werde auf einem der wichtigsten Gebiete des öffentlichen Lebens, und hob hervor, daß seine Ausführungen zur Reichsfinanzreform deutlich genug gewesen



den Vater durch den Aufbruch der Kaiserin auf eine Strafe von 25 K. erkannt. Der Bandhäger nahm sich aber nach Gehalt mehrerer anonym Briefe ebenfalls der Sache an, sodass sich jetzt der Vater und eine ältere Tochter zu verantworten hatten. Das Urteil lautete gegen Johann Weidmann auf 100 K. gegen die beiden Töchter auf je 20 K. Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Aug. Zum bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitag nahmen die Berliner Sozialdemokraten in 6 Parteiversammlungen Stellung; es trat manche Uneinigkeit über einzelne Vorlesungen, aber Einigkeit in den Grundgedanken hervor. Gegen die „Revisionsarbeiten“ die württembergischen „Vorgänger“ (die sich von einem König abstützen lassen und diesen zum Dank anhöhen), gegen die Reichs-Druckberger vom „Vorwärts“, gegen die Unabsetzbarkeit der „Gewissamen“ wurde in scharfer Weise Stellung genommen, aus der Unzufriedenheit der sozialdemokratischen Wähler mit der Haltung ihrer Reichstagsvertreter kein Zweifel gemacht. Der dritte Wahlkreis richtete an den Leipziger Parteitag die Aufforderung, bereitwillig Vorgänge wie in Württemberg für alle Zukunft unumgänglich zu machen. Von einzelnen Rednern in den Parteiversammlungen wurde schärfere Kritik an der „Revisionsarbeiten“ aus der Partei verlangt, während andere sich damit begnügten, sie zur Niederlegung ihrer Mandate aufzufordern. Charakteristisch ist, dass es selbst die Revisionsarbeiten nicht wagten, offen für die württembergischen „Reger“ einzutreten. So meinte der Reichstagsabg. Robert Schmidt, es handle sich dabei nur um eine Unannehmlichkeit, über die man hinwegsehen oder die man unter vier Augen erwidern sollte, statt den Gegnern Agitationsstoff zu bieten. Die Haltung der Parteileitung in der Reichstagsfrage fand vielfach heftigen Widerspruch; doch traten auch Gewerkschaftler auf, welche die völlige Abkündigung der Reichstagsmitglieder verlangten. Parteisekretär Pfannkuch betonte, dass der Kampffonds der Partei fast eine halbe Million Mark betrage, sie daher zu kämpfen genötigt sei.

Strasburg, 9. Aug. Das Kaiserabgeleitete des XV. Armeekorps errang die 12. Kompanie des Inf. 8. während Infanterieregiments Nr. 126 „Großherzog Friedrich II. von Baden“, Kompaniechef der 11. Schützen-Regiment Hauptmann Simpert. In Würdigung dieses schönen Sieges ließ es sich das Regiment nicht nehmen, die mit frischem Eiferland geschmückten Soldaten, worunter ein Kaiser der Sohn, durch die Regimentsmusik vom Bahnhof abholen und nach der Kaserne zu geleiten.

Frankfurt a. M., 6. Aug. In einer sozialdemokratischen Versammlung in der Alt-Stadt wurde folgender Antrag angenommen: Der Frankfurter sozialdemokratische Verein der Alt-Stadt spricht seine scharfe Kritik aus gegenüber dem Verhalten der sozialdemokratischen württembergischen Landtagsabgeordneten, die sich an dem Reichstag beteiligten. Die Versammlung erwartet, daß der Parteitag diesen Genossen gegenüber den Standpunkt vertreten wird, den sie erfüllen unser Prinzip zwingt.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Der Parteivaldellon unterwarf heute nachmittags 5 Uhr seinen ersten Angriff und überlag in eleganten Karten und Schleißen das Bild der Stadt Frankfurt, nahm dann nordöstlichen Kurs, fragte über Offenbach a. M. und kehrte um 5.50 Uhr in ruhiger, schöner Fahrt nach dem Anstaltungslande zurück.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren.

Hamburg, 7. August. Die Kaiserfahrt „Stanhart“ mit dem Zaren an Bord war, als sie umhals 12 1/2 Uhr in den Kaiser Wilhelm-Kanal einlief, zum Schutze von sechs deutschen Torpedobooten umgeben, die einen Ring um sie bildeten. Der Kanal ist streng abgesperrt. Seit gestern abend ruht der Schiffverkehr vollständig.

Mosk., 7. Aug. Der Kaiser begleitete den russischen Kaiser auf dem „Stanhart“ bis in die Nika-Bucht. Die Begegnung der Monarchen trug einen durchaus privaten Charakter. Der Kaiser kehrte nach 10 Uhr abends an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Ausland.

Eine Osterhöhle im Innviertel. Eine Stenografie, in die Mitglieder der besseren Innviertler Gesellschaft verwickelt sind, bildet in Innviertel das Tagesgespräch. Wie eine Rechnung belegt hat die Polizei in dem Vororte Hötting eine Osterhöhle aufgefunden, in der schändliche Missetaten begangen wurden. In die Affäre sind Herren der guten Gesellschaft verwickelt; mehrere Verhaftungen wurden bereits vorgenommen, es wurde auch die Mutter eines der Missetäter wegen Teilnahme verhaftet.

Wien, 6. August. Aus Belgrad kommt die Meldung von einer schweren Erkrankung des Königs Peter, die sein Ableben in bereits nahe Möglichkeit rückt. Kronprinz Alexander wurde beim Anruf und ist auf der Reise nach Belgrad bereits durch Wien gereist. In ganz Serbien ist eine Agitation im Gange, die auf einen Thronwechsel hinarbeitet.

Osag, 6. Aug. Wie bestimmt verlautet, wird der deutsche Kaiser zum Besuch beim Grafen Bentinck am Montag nach Holland kommen und am Dienstag wieder abreisen. Wie es heißt, ist ein Ausflug nach dem Schloß Zoo zum Besuch bei der Königin geplant.

London, 6. August. Wie hier in gut unterrichteten Kreisen verlautet, gerückt König Edward auf seiner Reise nach Maritima am kommenden Mittwoch in Cromberg dem Kaiserpaar einen kurzen Besuch abzustatten.

Sofia, 6. Aug. Zwischen der bulgarischen Regierung und der Pforte ist nunmehr vereinbart worden, daß König

Ferdinand im Monat September dem neuen Sultan Majahed V einen offiziellen Besuch abstatten wird.

Wissabow, 7. Aug. Der König reist Mitte November nach England und besucht auch andere europäische Höfe. Wie ich aus besser Quelle höre, hängt die Englandreise mit der Verlobung des Königs mit einer englischen Prinzessin zusammen.

Verschiedenes.

Kasseler Briefe über Kunden. Wie vorläufig man selbst bei vertraulichen Kasseler Briefen über die Kreditwürdigkeit von Kunden sein muß, lehrt folgender Vorfall: Ein Kasseler Kaufmann hatte einen ihn betreffenden Kaufmann gebeten, ihm persönlich seine Ansicht über die Kreditwürdigkeit eines Kunden zu äußern und zugleich mitzuteilen, ob er diesem Kunden einen beanspruchten Kredit von 4000 K. einräumen könne. Der Geschäftsfreund erwiderte, daß er dem Kunden schon bis zu 8000 K. Kredit gewährt habe und die Rückzahlung stets pünktlich erfolgt sei. Bald nachdem nun dem Kunden der Kredit von 4000 K. gewährt worden war, geriet derselbe in Konturs. Der Geschäftsfreund verklagte nun den Geschäftsfreund auf Schadenersatz und erzielte auch ein abfälliges Urteil, weil sich herausstellte, daß die Kasseler Briefe, die Zahlungen seien immer pünktlich erfolgt, sich als unannehmlich herausstellte. Der Bankrot hat außer den 4000 K. Schadenersatz auch die Gerichtskosten zu tragen.

Ein empfehlenswerter Kandidat. In Niederbayern (Ehningen), einem Orte im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, fand die Bürgermeisterversammlung am 2. d. d. Zwei Kandidaten bewarben sich um das verantwortungsvolle Amt. Für den einen liegen einige gute Freunde folgendes Interim einbringen: „Wählt einstimmig Herr Ober! Er hat Kenntnisse, Bildung, reine Sachlichkeit und ist für Beförderung und gutes Vorkommen!“ Trotz aller dieser hervorragenden Eigenschaften unterlag aber Herr Ober mit etwa 100 Stimmen. Der Kandidatlosere Niederbayern!

Wer ist ein Kurpfuscher? Ueber diese Begriffsbestimmung hat sich das Oberlandesgericht in Köln in einem Beschlusse folgendermaßen ausgesprochen: „Ein Kurpfuscher ist dem Wesen nach derjenige, der nicht nur in einem einzelnen Fall, sondern über eine Kur verfuhr; der die ihm anvertraute Behandlung eines Kranken schlecht ausführt, der dem Kranken durch Behandlung unangelegener Mittel oder durch Anordnung unangelegener Verhältnisse schadet, indem er dessen Genesung hindert oder verzögert. Ob dies aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit oder aus welchem Beweggrund geschieht, ist gleichgültig. In der Regel wird Kurpfuscher für Personen besser, die ohne die nötigen Kenntnisse sich mit der Heilkunde befassen. Sie kann aber auch für einen Arzt gelten und besteht nicht für jeden, der ohne als Arzt zugelassen zu sein, die Heilkunde ausübt. Wie es Leute gibt, die ohne die juristischen Bedingungen gemacht zu haben, rechtsfähig sind, so gibt es auch Leute, die ohne die medizinischen Bedingungen gemacht zu haben, heilungsfähig sind. Der Kurpfuscher ist die Bezeichnung auf eine bestimmte Person (enthält den Tatbestand der Heilung.“

Die Krone im Innviertel. In der Volksschule zu Alteswald an der Saar, so schreibt man den Wirt. René, Koch, legte der Lehrer einen Jungen über sein Haar, um ihn zu verhöhnen, als zum größten Schrecken des Pädagogen der Strahlungsstrahl in Rauch und Flammen aufstieg. Auch die zwei so habendenden Schüler der Volksschule wurden in die Luft. Nach rascher erfolgter Löschung der Feuerherde fragte der Lehrer erstaunt, wie denn das geschehen konnte, worauf der Direktor lachte und in trübsinniger Stimmung, aber ganz freudig erwiderte: „Der Lehrer, ich hab e Krone (Feuerwerk) in Innviertel gehabt.“

Jeren ist menschlich. Ein Deutscher schreibt der „Frankfurter Zeitung“ u. a.: In diesen Tagen, in welchen aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Universitäts-Begegnung von den vielen Erzeugnissen des jetzigen Reiches Reginald Grollen, Württembergischer Professor Dr. Dingling, eines geborenen Frankfurter, die Rede ist, wird es interessant zu hören, welches Urteil einer seiner damaligen Lehrer nach in Prima über ihn gefällt hat. Der Professor, einer der tüchtigsten und hervorragendsten Lateinlehrer unserer Gymnasien, sagt im Wintersemester 1860 in dem jetzigen Ehrenbürger der Stadt Leipzig, als dieser unpubliziert in die Klasse kam: „Dingling aus Thurn wird gewiß im Leben nicht.“

Eine Versicherung gegen das Eheverbleiben. In Kopenhagen ist, wie die dortigen Blätter melden, die Versicherungsgesellschaft von dem Gedanken gekommen, eine Versicherungsgesellschaft zu gründen, die ihre Teilnehmer, die natürlich nur dem weiblichen Geschlecht angehören dürfen, gegen Zahlung einer angemessenen jährlichen Prämie gegen das Eheverbleiben versichert. Sollten sich, so heißt es in den Versicherungsbedingungen, die Versicherten wider Erwarten noch vor dem 40. Jahre verheiraten, so verlieren sie alle eingezahlten Prämien, die dem übrigen Mitgliedern der Versicherungsgesellschaft zugute kommen. Nach dem 40. Jahre soll jede unverheiratete gebliebene Versicherte eine lebenslängliche Rente erhalten, deren Höhe natürlich von den eingezahlten Prämien abhängig ist. Die Versicherungsgesellschaft wird aber wohl kaum zu hohen Jahren kommen. Denn wenig Frauen werden sich vor ihrem 40. Jahre herein ergeben, daß sie nicht heiraten wollen, einen Mann zu finden.

Ein Mißverhältnis hat in einer hiesigen Gemeinde viel zu hören gegeben, wie der „Boleser Zig.“ geschrieben wird. Ein Arzt da sagt eines abends eine Frau und bricht ein. Ihr Mann telephoniert den Arzt an, wird aber mit dem Tierarzt verbunden, den er

bringt, eiligst herüberzukommen, „Sei Frau so krank“. Der Tierarzt versteht „Son“ und fragt: „Ist sie alt?“ „Nein, ganz so jung.“ gibt der Bauer verblüfft zur Antwort. Doch sein Erkennen wackelt, als der Arzt weiter fragt: „Ist sie sehr?“ „Nein, nein“, ruft der Bauer, „Sie ist ganz mager.“ „So mager sie ab“, rief unwillig der Tierarzt, den er doch darüber war, daß man ihn, wie er glaubte, eines mageren Schutzes wegen Rechts fürchte. Sprachlos, laute ab und ließ den verhassten Bauern am Telephon stehen.

Die kleinsten Armeen Europas.

Während die allermeisten europäischen Staaten durch die Notwendigkeit, bei politischen Verwicklungen die Integrität ihres Besitztums mit bewaffneter Hand zu schützen, fast von Jahr zu Jahr zur Verhärtung ihrer kriegerischen Rüstung gezwungen sind, gibt es doch auch mitten im Herzen unseres Weltteils Länder und Völker, die sich mit Miniaturländern begnügen. In ihnen gehört das Großherzogtum Vorpommern, das mehr als einmal im Mittelpunkt gefährdender politischer Verwicklungen stand. Die „Armeen“ des Großherzogtums besteht aus einer Kompanie Grenadiere von 2 Offizieren und 145 Mann und aus einer Kompanie Freiwilliger von 6 Offizieren und 140—170 Mann, die in Ausnahmefällen auf 250 Mann erhöht werden kann. Diese „bewaffnete Macht“ wird von einem Stadtoffizier befehligt, dem Major von Doh, der zugleich Adjutant des regierenden Großherzogs Wilhelm ist. — Das kleine Fürstentum Monaco, das nach kanonischen Begriffen eine „unbeschränkte Monarchie“ ist, in Wirklichkeit jedoch den tatsächlichen gewählten König der französischen Republik, seines mächtigen Nachbarn, genießt, unterhält ein Kavalleriecorps in der Stärke von 4 Offizieren und 82 Mann, dessen Aufgaben im wesentlichen die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und die Stellung der Ehrenwache für den Souverän sind. Im Vergleich zu dieser winzigen Gruppe erscheint das militärische Gefolge des Fürsten Albert von Monaco geradezu groß, denn es setzt sich aus 4 Adjutanten, einem Obersten, einem Major, einem Rittmeister und einem Leutnant zur See zusammen, zu denen noch ein Kapitän als Ordnungsoffizier tritt. Auch der Kommandant des Gendarmecorps, Oberst K. Brando, wird zum fürstlichen Hofstaat gerechnet. Fürst Albert selbst legt, wenn er sich in militärischer Tracht zeigt, am häufigsten die Uniform der spanischen Marine an, in der er in jungen Jahren als aktiver Offizier diente und in deren Offizier er gegenwärtig noch als Kapitän zur See erster Klasse schiffet wird. — Der Fürst von San Marino, dessen 61 Quadratkilometer von den italienischen Provinzen Forlì und Pesaro-Urbino eingeschlossen sind und der die folgende Bevölkerungszahl von 11 000 Seelen aufzuweisen hat, erlaubt sich in seiner Selbstverwaltung nicht den Vorgesetzten eines reicheren Landes, huldigt vielmehr dem Prinzip der Gleichheit. Die Miliz von San Marino besteht aus 9 Kompanien und einer Effektivbesatzung von 38 Offizieren und 950 Mann. — Aber es gibt in Europa sogar ein selbständiges Staatwesen, das überhaupt keinen waffenführenden Bürger besitzt. Das ist das Fürstentum Nichtenfels. Diese „konstitutionelle, im Namenstamme des hiesigen Hauses erbliche Monarchie“, die sich auch in der hiesigen Lage befindet, keinen Heller Staatsgelder zu haben, läßt 1868 das Reichsrecht an sich und enthält die Bevölkerung von der bis dahin vorgeschriebenen Wehrpflicht.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Ausgegeben am 7. Aug. 1908.

Bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Abteilungsleiter: 161 (Tel. Nr. 7164) sind eingegangen: Äpfel in Tafel- und Beerenformen aus dem Oberen und Mittlen, Unsch und Schichten, in Stachelbeeren, roten, weißen und schwarzen Johannisbeeren aus verschied. Landesteilen, in Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Preiselbeeren aus d. Schwarzwald und Elbe, in Preiseln, Pfirsichen, Pfämen, Stacheln, Quitten und Wildpflaumen aus dem Unterland und hiesiger Umgebung, Nachfragen in Tafel-, Beeren- und Gemischten, großen Beeren Himbeeren, Heidelbeeren und Preiselbeeren von hiesigen und auswärtigen Wäldern, in schwarzen und roten Johannisbeeren, groß- und kleinfrüchtigen Stachelbeeren, Preiseln, Pfirsichen, Quitten, ferner in halbkugeligen Pfämen, Preiseln (auch süßen) und Stacheln für Konfektbereitung aus dem Unterland, Rosenkorn, Vermittlung, kein direkter Verkauf und Versand, Auskunft über Marktlage, Oekonomische Nachrichten, gedruckte Verordnungen und Materialien! Archivalische Sammlung des Reichshofes betrogen erachtet. Die Preise auf dem Stuttgarter August-Markt am 7. Aug.: Halberbeeren 30—40 K., Himbeeren 25—30 K., Johannisbeeren 10—15 K., Stachelbeeren 10 K., Pfirsichen 15—20 K., Pfäme 25—40 K., Pfämen 10—15 K., Preiseln 15—25 K., Himbeeren 15—20 K., Preiseln 10—20 K., Stacheln 15—25 K., Preiseln 15—20 K., Heidelbeeren 15—18 K. Zufolge sehr hohem Verkauf lebhaft.

Mit neuartigen Handelsverhältnissen ist es wie mit der Mode; nur wenige können sich für die Dauer behaupten, es sei denn, daß sie eine alte Arbeitsweise verbessern oder durch eine einfachere Methode ersetzen. Um eine solche Technik handelt es sich bei der in der Aberteilung des Wollens beschriebenen „Imitation von Alpewollen durch Härtarbeit mit neuen Maschinen“, mittels der man Wolle von gleicher Schönheit und gleichem Reichtum herstellen kann. Das Alpewolle war bisher mancherorts schon geduldet, jedoch eine schwierige Kunst, an welche sie sich nicht heranwagt, ist es aber durch das jeder Dame geläufige Fädeln leicht möglich, sich solche selbst mit geringer Mühe anzufertigen. In interessanter Weise und mit ausführlichen Zeichnungen und Abbildungen erläutert „Die Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender. — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender, — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender, — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender.

Die Wollenswelt (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender, — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender.

Die Wollenswelt (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender, — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender.

Die Wollenswelt (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender, — Es sei hierbei auch auf den kürzlich erschienenen „Wollenswelt“ (Berlin W 55) diese Neuerung eingehender.

Nagold.

Kristallzucker, Most-Korinthen

in erster Qualität empfiehlt
Hermann Knodel.



Geradexu
verblüffend

nimmt der Absatz zu in

Ideal-Seife und Seifenpulver

Marke Schildkröte,
erkl. Fabrikate von höchstem Felgehalt u. Reinigungswert, seit die Sammler der Einwickelpapiere schon von 25 Pfund an

wertvolle Geschenke

erhalten, acht goldene u. silberne Uhren, Ketten, Pelzwaren und viele andere schöne Haushalt-Luxusgegenstände.

Zu haben in allen besseren Geschäften.
Die alleinigen Fabrikanten:
Vereinigtes Seifenfabrik Stuttgart-Unterürkheim.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,
1: 50,000 mit Höhenlinien und Schummerung. Bl. 2: Föhle-Höhen. Bl. 3: Calw-Hilbbach. Bl. 4: Fremdenstadt. Blatt 5: Gsch-Nagold-Dornstetten. Bl. 6: Triberg. Preis per Blatt 1 K 50, aufgez. 2 K.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,
1: 70,000, Bl. 1-5, unaufl. 4 K 1.-, aufgez. 4 K 1.50.

Karte des unteren Schwarzwaldes, Spz., Nagold und Münsingen
1: 100,000, unaufl. 4 K 0.50, aufgez. K 1.20.

Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 f.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.
Zwischen Freudenstadt - Schömberg - Hornisgrünbe - Klettbrunn - Oppenau - Petershal - Riebis - Nippoldaus. 1: 40,000, K 1, aufgez. K 1.50.

Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.
1: 100,000, aufgezogen 50 f.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.

Strassenprofilkarte, Deutsche für Radfahrer,
1: 500,000 (30 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Guttal K 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl.,
1: 150,000 4 80 f.

Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,
1: 300,000, K 1.-, auf Steinwand K 1.40.

Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg,
1: 400,000, K 1.20.

Oberamtakarten, 1: 100,000 4 80 f., 1: 150,000 4 15 f.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,
1: 50,000, 1 Heftblatt 75 f., 1 Grenzblatt 60 f.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),
1: 100,000, 4 K 1.50 und 50 f.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),
1: 30,000, Bl. 85 Klettbrunn, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Münsingen, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Neuenbürg, Bl. 94 Nagold, 4 K 1.50.

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 500,000, 30 f.

Karte des Bodensees mit Umgebung,
1: 300,000, K 1.30, aufgezogen K 2.-.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Kafer der angeführten Karten können
Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte
von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Ein Waggon

Union-Briketts

trifft ein anfangs September. Bestellungen nimmt entgegen

Chr. Naaf.

R. Forstamt Dornstetten.

Stamm-Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 13. August, nachm. 1 Uhr in der Bahnhofs-Station in Dornstetten am Staatswald Döbele Abt. 3, Bürgerhardt Abt. 6, 13, Sattlerader Abt. 7, Wühlberg Abt. 2 und 6:

1726 Fl. u. Fa. mit Fw. Saugholz: 296 I., 482 II., 658 III., 308 IV., 105 V., 12 VI., Säggolz: 5 I., 11 II., 9 III.

Vollverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Wir suchen bei hohem Lohn ein braves, fleißiges

Dienstmädchen.

Ebenso wird auf 1. September ein fleißiger und geschulter

Heizer und Hausdiener

gesucht.

Bezirkskrankenhaus-Verwaltung:
Oberamtsphysiker Rapp.

Nagold.

Eis

kann abgeben

Weggermeister Krauß.

Nagold.

Kauf 15. August oder später habe ich die untere

Wohnung

(4 Zimmer, Waschküche, 2 Veranden usw.) in meinem Hause

zu vermieten.

Oberlehrer Klunzinger.

Nagold.

Ein freundliches

Zimmer

hat bis 1. September oder später zu vermieten

S. Rumpff.

Pfeudorf.

Ein tüchtiger, solider

Kundenmüller

kann innerhalb 8 oder 14 Tagen eintreten bei

Müller Kaiser.

Bestes Kindernahrungsmittel

Zwiebackmehl

Heinrich Gauss.

Für Schuhmacher!

Reinheitsmittel, 1 Beutel u. 1 Beutel für Schuh u. Stiefel, 10 Stk. Bod. für 7 K. gegen Nachnahme.

E. Schirmer, Erfurt.

Wer hat Wohn-Geschäftshaus oder sonstiges Objekt jeden Art hier oder Umgegend zu verkaufen. Angebots von Befehlern unter P. G. 44 postlagernd Reutlingen.

Nagold.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Kopfwaschen

mit elektrisch. Trockenapparat neuesten Systems, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet) sowie in

Haarpflege

und im

Frisieren

u. bittet um gereinigten Zuspruch.

Frau Rosa Weinstein.



Bergament-Papier empfiehlt G. W. Zaiser.

Jul. Tafelberg's
Wollmilchpulver
in Schokoladeform

geschädlich geschäftl. umgeben seit mehr als 20 Jahren den Ruf, besserer Ersatz für Obstmilch zu sein, da sie das haltbarste und nahrhafteste Säugegetränk (Molch) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorzüglich in Portionen zu 100 und 50 Ctr.

— Das Eiser stellt sich auf 6 Pfennig. — Tausende von Familien, Gesundheits-Vertrieben aller Art, sprechen sich äußerst lobend über das vorzügliche Getränk aus. Gegen milderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.

Bugs Schröder vorm. Julius Schröder
Seuerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei Hh. Gauß, Gottlieb Schwarz, Altknecht Chr. Durthardt, Wihard Aug. Repler, Hatterbach Joh. Gutschall.

Baubücher

nach geschlicher Vorschrift, wie sie jetzt über jeden Neubau oder Umbau bei Straßvermeidung gefordert werden müssen, empfiehlt in drei verschiedenen, geschlich geschätzten Ausgaben,

Ausgabe A für 1 Bau ansehnlich, in Umschlag gebunden, kostet 1 Exemplar K 1.50

Ausgabe B für 6 Bauten ansehnlich, in Halbleinwand geb. K 7.-

Ausgabe C für 15 Bauten ansehnlich, in Halbleinwand geb. K 13.-

die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Gleichzeitig empfehlen wir das „Seien betr. die Sicherung der Bauforderungen“ mit Erläuterungen und gutem Sachregister. Wichtig für Bauunternehmer, Bauhandwerker aller Berufs- und Baugeldgeber (Kapitalisten).

Preis in Leinen gebunden K 1.50.

Nagold.

Kartoffel

G. Zieffle.

Fruchtpreise:

Nagold, 7. August 1909.

Dinkel	9	—	8 97	8 60
Weizen	14	60	14 54	14 50
Roggen	11	—	10 85	10 20
Gerste	10	—	9 85	9 50
Hafer	10	40	10	—
Boben	—	—	5 40	—

Wittualienpreise:

1 Stund Weizen	1.15	—	1.20	—
2 Stk	—	—	15	—

Mittwoch, 4. August 1909.

Neuer Dinkel	—	—	10	—
Hafer	—	—	10 50	—
Gerste	11	—	10 30	10
Roggen	—	—	11 50	—
Weißkorn	—	—	11	—

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Geburten: Walter Paul, S. d. Martin Karle, Zimmermann hier, d. 2. August Christian, S. d. Chr. Wilhelm Schöfle, Schneider, den 2. August.

der Stadt Wülzburg:

Geburten: am 19. Juli 1 Tochter des Christian Roller, Viehhändler, am 17. Juli 1 Sohn des Friedrich Weiß, Bauer, am 19. Juli 1 Sohn des Christian Wöhler, Schneider, am 20. Juli 1 Sohn des Friedrich Roth, Metzger.

Kaufverbot: am 31. Juli Wilhelm Ott, Eisenbrecher in Wetzheim und Marie Kath Braun, Fabrikarbeiterin von hier.

Verstorbene: am 15. Juli Friedrich Gerlach, Metzger hier und Emma Grom von Wetzheim.

Todesfälle: am 18. Juli Friedrich Steinhilf, Schneider hier, am 18. Juli Alois Viktor, lediger Metzger, am 23. Juli Friedrich Reichert, Metzger Witwe, am 23. Juli Michael Paul, Bierführer

Alle in Zeitungen, Katalogen u. angeforderten oder von auswärtigen Buchhandlungsbefreunden angebotenen

Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften, Modenjournal, Landkarten, Musikalien

sind zu den Originalabdruckpreisen, ohne jede Postberechnung schnellstens zu erhalten durch

die G. W. Zaiser'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Nagold.

